

Kontrolle der DRG-Zusatzentgelte: Ein praktisches Erfolgsbeispiel von SWICA



Übersicht



- Persönliche Vorstellung
- Prüfungsablauf
- Begriffserklärung «Zusatzentgelte»
- Ziele und Wichtigkeit Zusatzentgeltprüfung
- Praxisbeispiele
- Fazit

Zu meiner Person

- **Dr. med. Vesna Radišić**
 - Medizinstudium
 - seit 16 Jahren Medizinische Codiererin
 - Med. Codiererin mit eidg. Fachausweis (2009)
 - seit 1.1.2015 für SWICA tätig als
Leiterin Medizinische Codierung
Regionaldirektion St. Gallen



Berufserfahrung

- Klinik Sanitas, Kilchberg (überregionaler Spezialanbieter in div. Bereichen)
- H Services AG, Baar (Anbieter Beratungs- und Servicedienstleistungen)
- Universitätsspital, Zürich
- SWICA, St. Gallen (Kranken- und Unfallversicherung)

Zusatzentgelte: Begriffserklärung nach Swiss DRG

Kein «zusätzliches» Entgelt, sondern

ergänzende Vergütung

- ausserhalb der Fallpauschale
- integraler Teil der Fallpauschalen-Finanzierung

Leistung

- definierbar
- sporadisch
- ohne feste Zuordnung zu bestimmten DRGs

Vergütung von

- hochteuren Medikamenten
- Blutprodukten
- Implantaten
- kostenintensiven Behandlungsmethoden

Zusatzentgelte: Ziele und Wichtigkeit

Ziele

- Übersicht des DRG-Systems bewahren
- Schaffung von neuen DRG-Fallgruppen vermeiden

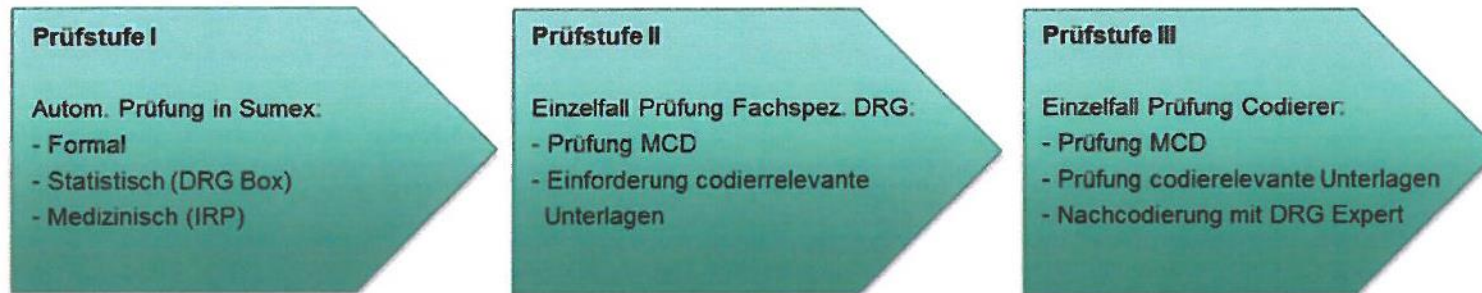
Wichtigkeit

- leistungsbezogene Differenzierung der Gesamtvergütung
- Innovationen im Bereich der Therapien und Medikamente
- Relevante Höhe (in Abhängigkeit von der Krankenhausgrösse/Fallzahlen)
- Budgetierung im Spital = Finanzierungsrisiko

Prüfungsablauf

Bearbeitungsreglement SWICA Datenannahmestelle vom 23.6.2014

*Die Bearbeitung der DRG Rechnungen (inkl. MCD) erfolgt in einem 3-stufigen Prozess:



* https://www.swica.ch/~media/swica-internet/dokumente/pdf/datenschutz/drg_bearbeitungsreglement_swica.pdf?la=de-ch (4.4.2016)

Prüfungsablauf

Welche Unterlagen benötigen wir um Zusatzentgelte zu kontrollieren?

- Austrittsbericht (standardmässig)
- Operationsbericht (standardmässig)
- Interventionsbericht

- Hämodialyseprotokoll

- Medikamentenblatt

- Blutproduktbegleitschein

Prüfungsablauf

Weitere wichtige Unterlagen für die Kontrolle der Zusatzentgelte

- verabreichte Menge des in Rechnung gestellten Medikamentes aus der Pflegedokumentation
- Dauer der ECMO-Behandlung
- Behandlungsplan palliativmedizinische Komplexbehandlung (2015)

Prüfungsablauf

Vereinfachung und Beschleunigung der Kontrolle durch:

- Einreichung der fallbezogenen Dokumentation
- Einreichung der vollständigen Dokumentation
- genaue Erfassung des Aufwandes
 - tatsächlich verabreichte Menge
 - Anzahl Implantate
- Prompte Einreichung der Dokumentation

Voraussetzung

- gute IT-Lösung welche die gewünschten Rechnungen auslenkt
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit grossem Fachwissen und Motivation, Leistungs- und Einsatzbereitschaft
- exakte Arbeitsweise

Korrekte Abrechnung

Hochteure Medikamente (Beispiel 1)

- **Fragestellung:** ZE-2015-52.20 (Human-Immunglobulin, polyvalent, parenteral)
- **Sachverhalt:** Gemäss Austrittsbericht: 30 g IVIG täglich (8.4.2015 -12.4.2015 und 22.4.2015 - 26.4.2015) und **Kumulativmenge** während der Hospitalisation 300 g
- **Kontrolle:** Medikamentenblatt nachbestellt, effektiv verabreichte Menge bestätigt
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Korrekte Abrechnung

Implantat (Beispiel 2)

- **Fragestellung:** ZE-2015-25.15 (Einsetzen von Coils)
- **Sachverhalt:** Anzahl Coils lässt sich nicht überprüfen.
- **Kontrolle:** Untersuchungsprotokoll wurde nachgereicht und **Anzahl** Coils bestätigt.
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Korrekte Abrechnung

Implantat (Beispiel 3)

- **Fragestellung:** ZE-2015-24.17 [Endoskopische Einlage oder Wechsel eines selbstexpandierenden Stents (Prothese) in den Gallengang]
- **Sachverhalt:** Anzahl selbstexpandierenden Stents überprüfen.
- **Kontrolle:** Im Austritts- und Interventionsbericht wurde die **Anzahl** Stents bestätigt.
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Korrekte Abrechnung

Kostenintensive Behandlungsmethoden (Beispiel 4)

- **Fragestellung:** ZE-2015-01 (Zusatzentgelt Hämodialyse, Hämodiafiltration, Hämofiltration, intermittierend)
- **Sachverhalt:** Anzahl Tage der intermittierenden Hämodialyse überprüfen.
- **Kontrolle:** Im Hämodialyseprotokoll und im Austrittsbericht wurde die **Anzahl** Tage bestätigt.
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Korrekte Abrechnung

Blutprodukte (Beispiel 5)

- **Fragestellung:** ZE-2015-21.01 (Transfusion von Thrombozytenkonzentraten)
- **Sachverhalt:** Im Austrittsbericht wurde Verabreichung von einer präoperativen Transfusion von Erythrozytenkonzentraten dokumentiert und eine Transfusion von Thrombozytenkonzentraten wurde nicht erwähnt.
- **Kontrolle:** Blutproduktbegleitschein bestellt, die Verabreichung von Thrombozytenkonzentraten wurde bestätigt.
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Korrekte Abrechnung

Implantat (Beispiel 6)

- **Fragestellung:** ZE-2015-24.01 (Selbstexpandierende Prothesen am Gastrointestinaltrakt)
- **Sachverhalt:** Anzahl selbstexpandierende Prothesen lässt sich nicht überprüfen.
- **Kontrolle:** Einsetzen und Wechsel von selbstexpandierende Prothese in den Ösophagus endoskopisch wurde im Bericht der Gastroskopie (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie) bestätigt.
- **Resultat der Kontrolle:** korrekte Abrechnung

Verbesserungspotential

Hochteure Medikamente (Beispiel 7)

- **Fragestellung:** ZE-2015-17.04 (Posaconazol 4200mg – 5400mg)
- **Sachverhalt:** Die verabreichte Menge lässt sich aus den vorhandenen Berichten nicht überprüfen.
- **Kontrolle:** Medikamentenblatt bestellt und verabreichte Menge nachgerechnet.
- **Resultat der Kontrolle:** Spital hat die angebrochene Flasche dem Patienten mitgegeben, dies ist für das Verrechnen des Zusatzentgeltes irrelevant, da nur die verabreichte Menge während des Spitalaufenthaltes verrechnet werden darf. Fall wurde nochmals beanstandet.

Differenz CHF 132.90

Verbesserungspotential

Hochteure Medikamente (Beispiel 8)

- **Fragestellung:** ZE-2015-15.09 (Voriconazol, oral)
- **Sachverhalt:** Medikament wurde verrechnet.
- **Kontrolle:** Medikamentenblatt kontrolliert, Medikament wurde gar **nicht** verabreicht.
- **Resultat der Kontrolle:** Anpassung der Rechnung nötig

Differenz CHF 2'339.65

Verbesserungspotential

Hochteure Medikamente (Beispiel 9)

- **Fragestellung:** ZE-2015-14.19 (Liposomales Amphotericin B, parenteral)
- **Sachverhalt:** Gemäss Austrittsbericht 300 mg Ambisome täglich (25.5.2015 -04.06.2015) verabreicht i.V., verrechnet wurde **Dosisklasse** 5150 mg – 6150 mg.
- **Kontrolle:** Medikamentenblatt kontrolliert, Während der Hospitalisation 3300 mg, richtige **Dosisklasse** 3150 mg – 4150 mg, entspricht ZE-2015-14.17.
- **Resultat der Kontrolle:** Anpassung der Rechnung nötig

Differenz CHF 3'837.70

Verbesserungspotential

Blutprodukte (Beispiel 10)

- **Fragestellung:** ZE-2015-20.01 (Transfusion von Erythrozytenkonzentraten)
- **Sachverhalt:** Patient geboren im Jahr 1942.
- **Kontrolle:** **Alter** des Patienten über 15 Jahre. Gemäss Fallpauschalenkatalog darf das Zusatzentgelt nicht verrechnet werden.
- **Resultat der Kontrolle:** Verbesserung der Rechnung nötig

Differenz CHF 833.00

Verbesserungspotential

Blutprodukte (Beispiel 11)

- **Fragestellung:** ZE-2015-23.02 (Transfusion von patientenbezogenen Thrombozytenkonzentraten 4-5)
- **Sachverhalt:** Keine Angaben über die Transfusion von patientenbezogenen (HLA-typisierten) Thrombozytenkonzentraten in den uns vorliegenden Berichten
- **Kontrolle:** Blutproduktbegleitscheine bestellt, welche die Verabreichung von patientenbezogenen Thrombozytenkonzentraten belegen
- **Resultat der Kontrolle:** Anpassung der Rechnung nötig (4 bestellt, effektiv verabreichte Menge 1-3 → ZE-2015-23.01)

Differenz CHF 1'194.40

Verbesserungspotential

Kostenintensive Behandlungsmethoden (Beispiel 12)

- **Fragestellung:** ZE-2015-50.03 (Palliativmedizinische Komplexbehandlung mehr Behandlungstage)
- **Sachverhalt:**
 1. Woche 15 TH-Einheiten à 15 min = 3 h 45 min
 2. Woche 13 TH-Einheiten à 15 min = 3 h 15 min
 3. Woche 8 TH-Einheiten à 15 min = 2 h
 4. Woche 22 TH-Einheiten à 15 min = 5 h 30 min
- **Kontrolle:** Palliativmedizinische Erfassung kontrolliert. Geforderte 6 Stunden Therapie pro Patient und Tag wurden nicht eingehalten (**Dauer**).
- **Resultat der Kontrolle:** Anpassung der Rechnung nötig (Zusatzentgelt entfällt).

Differenz CHF 3'400.10

In meiner praxisbezogenen Präsentation wollte ich

- Einblick in den täglichen Prüfungsablauf bei der SWICA geben,
- Wichtigkeit der vollständigen Dokumentation für Spital und Versicherung betonen,
- aufzeigen, dass Zusatzentgelte eine aufwandgerechte Vergütung im DRG-Bereich ermöglichen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit

